

# Große Kinder - große Sorgen?

Je älter die Kinder werden, desto mehr Sorgen machen sich die Eltern wegen Schulnoten, Freunden, Essgewohnheiten, Gewalt, Drogen und Sexualität. Verunsicherung herrscht bzgl. ihrer Rolle als Vorbild, Erzieher...Partner... Freund...?

## Was können Eltern tun, wenn ihr Teenager

- zwischen Liebesbekundungen und totaler Ablehnung schwankt?
- sein Leben vor dem Computer verbringt?
- nicht mehr zur Schule gehen will?
- null Bock auf nichts hat?

## Mehr Erziehungskompetenz - weniger Stress.

Für alles benötigen wir eine Ausbildung – nur in der Erziehung der Kinder, insbesondere unserer Teenager, müssen wir Eltern uns auf unser Talent verlassen. Dabei können wir auf diesem Gebiet viele Fehler machen und immer wieder in der Erziehungssackgasse landen: `Im Auto schnauzt mich mein Fünfzehnjähriger an, dass er nach einer Party nicht dort übernachten darf. Zuhause meckert er, weil ihm das Essen nicht passt – wenn er diese Tour drauf hat, muss ich mich oft ganz schön zusammenreißen.

Dass es auch anders geht, zeigt STEP Elterntraining, das seit vier Jahren in Deutschland, Österreich und der Schweiz u.a. an Schulen, in Kindergärten, Praxen und Familienbildungseinrichtungen angeboten wird. Bei STEP lernen Eltern aber – in speziellen Fort- bzw. Weiterbildungen - auch Pädagogen, wie sie unnötigen Stress vermeiden und mit Streit und Konflikten umgehen können. Für die Themen von Eltern von Teenagern empfiehlt sich das Buch „STEP - Leben mit Teenagern“, Beltz Verlag.

## Seit Jahren erfolgreich

STEP ist in den USA seit Jahren führend unter mehr als 500 Elterntrainings. Die STEP Kurse basieren auf dem Menschenbild von Professor Alfred Adler, dem Begründer der Individualpsychologie und seines renommierten Schülers Professor Rudolf Dreikurs. Die erfahrenen, amerikanischen Familientherapeuten Don Dinkmeyer Sr. Ph.D., Gary D. McKay Ph.D. und Don Dinkmeyer Jr. Ph.D.. entwickelten das STEP Modell auf der Basis ihrer Beobachtungen in der Praxis. Sowohl bei akuten Erziehungsnotständen als auch zur Prävention zukünftiger Konflikte - STEP Elterntraining hilft in jedem Fall.

## Mut zur Erziehung haben

Das heißt, den Jugendlichen dem Alter entsprechend Freiraum für Entscheidungen zu lassen, dabei gleichzeitig Grenzen zu setzen, sich nicht in Machtkämpfe verwickeln zu lassen und Entwicklungen und Erfahrungen als fruchtbaren Lernprozess für Eltern und Teenager zu betrachten. Ecksteine des STEP Programms sind: eine lebensbejahende und wertschätzende Haltung auch in Krisenzeiten, das Verhalten des Jugendlichen unabhängig von seiner Person zu sehen sowie die Stärken des Teenagers zu fördern. Wenn Eltern (ebenso wie Pädagog/innen) ihre Haltung und ihr Verhalten verändern, fassen sie wieder neuen Mut zur Erziehung. Sie lernen **systematisch** - Schritt für Schritt - den Umgang mit den Kindern und Jugendlichen so zu gestalten, dass der **gegenseitige Respekt** zum tragenden Element ihrer Beziehung wird. Auf dieser Basis können sich die Kinder bzw. Teenager zu selbstbewussten, konfliktfähigen und verantwortungsvollen Erwachsenen entwickeln.

## **Den Draht zum Jugendlichen wieder finden**

Bestätigt werden die STEP Herausgeberinnen in ihrem Ansatz von erfahrenen Kinderärzten sowie Kinder- und Jugendlichentherapeuten, die sich dringend wirksame Präventionsprogramme wünschen, damit Eltern den Draht zu ihren Kindern wieder finden können. Erfahrungen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Ruhr-Universität Bochum, in der pro Jahr mehr als 30.000 Kinder und Jugendliche vorgestellt werden, belegen diesen Wunsch. Eine wachsende Anzahl dieser Heranwachsenden, so schon vor Jahren der damalige Klinikchef **Professor Dr. Christian Rieger**, ist nicht wirklich organisch krank, sondern die Eltern verstehen die Signale ihrer Kinder nicht, was zu großer Frustration und Hilflosigkeit auf beiden Seiten führt.

Immer mehr Organisationen, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, nutzen STEP um den besonderen Herausforderungen im Bereich der Erziehungshilfe zu begegnen. Inzwischen gibt es sogar das Beispiel einer Stadt, Celle, die sich entschieden hat, STEP Elternkurse in Kindergärten, Schulen sowie in der Jugend- und Erziehungshilfe flächendeckend einzuführen.

## **60 wissenschaftliche Studien bestätigen die positive Wirkung**

Mehr als 60 wissenschaftliche Untersuchungen in den USA bestätigen den positiven Einfluss von STEP auf das Verhalten und den Erziehungsstil der Eltern – aller sozialen Schichten - und damit auch auf das Verhalten

der Kinder. Für den deutschsprachigen Raum entwickelt und herausgegeben wurde STEP von den Pädagoginnen Trudi Kühn und Roxana Petcov. Die Evaluation für das STEP Programm in Deutschland führte **Professor Dr. Klaus Hurrelmann**, Leiter der Fakultät für Gesundheitswissenschaften an der Universität Bielefeld durch.

Weitere Bücher, die auch die Grundlage für die STEP Kurse bilden – Literatur: **‘STEP Leben mit Teenagern’, ‘STEP Das Elternbuch, Kinder ab 6 Jahre’** und **‘STEP Das Elternbuch, Die ersten 6 Jahre’** - sind ebenso im **Beltz Verlag** erschienen.

Auf dem pädagogischen Konzept von STEP basieren außerdem: **STEP Die Weiterbildung für Erzieher/innen, STEP Die Fortbildung für Lehrer/innen und STEP Die Weiterbildung für pädagogische Fachkräfte in der Erziehungshilfe** mit den entsprechenden - im Beltz Verlag bzw. bei Cornelsen Scriptor - erschienen Büchern.

Weitere Informationen unter [www.instep-online.de](http://www.instep-online.de).

**Kontakt: Anne Ehrensberger**

T. 0211- 405 40 23, M. 0173-765 22 33

[anne.ehrensberger@instep-online.de](mailto:anne.ehrensberger@instep-online.de)